

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, insbesondere seines Kernstücks, des ökonomischen Systems des Sozialismus, ist entsprechend den Beschlüssen des VII. Parteitages die zentrale Aufgabe, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und der gesellschaftlichen Produktion erfaßt.

Es geht dabei, wie Genosse Walter Ulbricht wiederholt betont hat, um die allseitige Stärkung der DDR. Auf der Sitzung der Perspektivplankommission des Politbüros und des Ministerrates sagte er: Das „ist unser Beitrag, um die Grundfrage „Wer — wen?“ im welthistorischen Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus zugunsten der Völker, zugunsten des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu entscheiden“. Die dazu benötigte materiell-technische Basis der sozialistischen Gesellschaft kann nur eine mit modernsten technischen Ausrüstungen ausgestattete Industrie und Landwirtschaft sein, die von schöpferischen und der Sache der Arbeiterklasse treu ergebenden Menschen geleitet und entwickelt wird.

Die komplexe Automatisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Sie hilft uns, den Forderungen des Gesetzes der Ökonomie der Zeit zu entsprechen, von deren Meisterung es abhängt, wie stark und überlegen wir gegenüber dem Imperialismus sind und wie sich der Lebensstandard der Werktätigen der DDR entwickelt. Die Automatisierung, davon sollten alle Parteileitungen ausgehen, ist nicht nur eine technische oder technisch-organisatorische Angelegenheit, sondern vor allem auch eine politisch-ideologische Aufgabe von erstrangiger Bedeutung.

Parteiarbeit und Automatisierung

Die Rechtzeitige und umfassende Information der Werktätigen durch leitende Wirtschaftsfunktionäre spielt bei der Vorbereitung und Realisierung von Automatisierungsvorhaben eine nicht zu unterschätzende Rolle. Welche Probleme sollten von den Parteiorganisationen zur Durchführung der Automatisierungsvorhaben mit den Werktätigen besprochen werden?

1. Die erforderlichen Maßstäbe für die Aufgabenstellung, ausgehend vom wissenschaftlich-technischen Höchststand, und das Tempo der Veränderungen im gesamten Produktions- und Leitungsprozeß.
2. Die Notwendigkeit der komplexen Automatisierung, d. h. die Einbeziehung der Planung und Leitung sowie der Hilfs- und Nebenprozesse in den Prozeß der Automatisierung.
3. Die Rolle des Menschen in diesem Prozeß und die Bedeutung der Gemeinschaftsarbeit.

Maßstäbe und Tempo der Automatisierung

Bei der Klärung dieses Problems müssen die Parteiorganisationen und ihre Leitungen von

mmmmmmmmmm

Zur Arbeit der ehrenamtlichen Parteisekretäre

Die vom Genossen Löser im „Neuen Weg“ Nr. 14/68 aufgeworfenen Fragen interessieren wohl jeden ehrenamtlichen Funktio-

när. So auch mich. Ich war über zwei Jahre Sekretär einer Schicht-APO im VEB Kraftwerke „Völkerfreundschaft“ in Hagenwerder. Zu Beginn meiner Tätigkeit fand ich ähnliche Verhältnisse vor wie Genosse Löser.

Über die vergangene Arbeit möchte ich sagen, daß sie viel Mut erforderte, wenn man den geraden Weg eines Kommunisten gehen wollte. Nicht immer wurde diese Tätigkeit durch die Meister unterstützt. In dieser Hinsicht gab es bei uns nicht wenige Auseinandersetzungen. Es gab auch

Genossen, die der Arbeit eines APO-Sekretärs wenig Verständnis entgegenbrachten. Wenn ich z. B. nach der Nachtschicht noch im Betrieb blieb, um zur Anleitung zu gehen oder um schriftliche Arbeiten zu erledigen, bekam ich zu hören: „Dir gefällt es wohl nicht zu Hause.“ Solche Redensarten nehmen einem oft die Freude an der Arbeit. Aber entscheidend ist letzten Endes der Erfolg. Und der blieb nicht aus.

Seit der letzten Parteiwahl bin ich APO-Sekretär in einem Ver-

DER WORT